

Schloss-Postille



175 Jahre Innere Mission Frankfurt

In diesem Jahr feiert die Innere Mission Frankfurt ihr 175-jähriges Bestehen. Beim großen Jubiläumsfest für Mitarbeitende im Frankfurter Palmengarten waren die Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz mit einer großen Abordnung vertreten und hatten Spaß bis spät in die Nacht.



Pflegeeinrichtungen
SCHLOSS MEERHOLZ



Liebe Leserinnen und Leser,

ein aufregendes Jahr neigt sich dem Ende zu. Ein Jahr großer Jubiläen wie dem 175-jährigen Bestehen unseres Trägers, der Inneren Mission Frankfurt, und toller Feste für unsere Mitarbeitenden und für die Bewohnerinnen und Bewohner auf allen Wohnbereichen und in unseren Häusern, aber auch ein Jahr der Abschiede. So verabschiedeten wir unseren langjährigen technischen Leiter Bernd Noll sowie unsere engagierte Seelsorgerin Dagmar Ehrhardt mit stimmungsvollen Festakten in den wohlverdienten Ruhestand.

Mit Roger Schmidt, den wir in der vergangenen Ausgabe vorgestellt haben, konnte Bernd Noll bereits seinen Nachfolger einarbeiten. Die Pfarrstelle für unsere Pflegeeinrichtungen ist indes noch vakant. Die evangelische Kirchengemeinde unterstützt uns aber dankenswerterweise, bis hoffentlich bald eine neue Seelsorgerin oder ein neuer Seelsorger die Stelle antritt.

Ein weiteres herausforderndes Projekt war in diesem Jahr der Anbau des *Haus im Park* und die damit einhergehende

Sperrung des Schlossparks. Die Bauarbeiten kommen aber sehr gut und ohne größere Komplikationen voran, sodass wir guter Dinge sind, Ende nächsten Jahres wie geplant den bisherigen Wohnbereich *Gräfin Thekla* in die neuen Räumlichkeiten umziehen zu können.

Für das neue Jahr haben wir aber noch weitere tolle Ideen, deren Planungen und Genehmigungen schon weit gediehen sind. So soll ein Café in der Toreinfahrt eröffnet werden, und wir hoffen, dass in den Sommermonaten die ersten Gäste dort ein Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee genießen können.

Ich freue mich schon auf ein spannendes neues Jahr mit neuen Herausforderungen und wünsche Ihnen einen gesegneten Advent, eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch. Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße
Ihre **Andrea Behrens**,
Einrichtungsleitung

Inhalt

Tiergestützte Therapie: Pudel besuchen den Wohnbereich <i>Gräfin Karoline</i>	4
Angehörigenabend: Feier unter dem Motto „Griechenland“	5
<i>Haus Ysenburg</i> : Ausflüge nach Büdingen und zur Ronneburg	6
Sommer und Oktoberfeste: Bewohner*innen und Mitarbeitende feiern	7
<i>Haus im Park</i> : Ausflug zum Herbstfest in Hailer	11
175 Jahre Innere Mission Frankfurt: Jubiläumsfeier in Frankfurt	12
Gedanken zum Miteinander: Ein Plädoyer für positiven Smalltalk	14
Patenbrunch: Dank für ehrenamtliches Engagement	15
Alles Gute für den Ruhestand: Pfarrerin Dagmar Ehrhardt verabschiedet	16
Schloss-News: Pilgern im Schlosspark und Abschiedsfeier für Bernd Noll	17
Stellenanzeige Impressum	20



Liebe Leserin und lieber Leser,

Einen großen Schirm hatte ich oft bei Gottesdiensten und Andachten dabei. Schön bunt und fröhlich kommt er daher, und macht gleich gute Laune. Wer einen Schirm dabei hat, schützt nicht nur sich vor Regen oder Sonne, sondern kann auch einen anderen Menschen mit darunter nehmen. Er kann sogar Halt geben. Manchmal sehe ich ältere Menschen, die mit einem Stockschild spazieren gehen, mit einem Gehstock – getarnt als bunter Regenschirm. Das kann ich gut verstehen, sieht es doch viel hübscher aus. Ein Schirm kann also Schutz, Begleitung und Halt bieten. Kein Wunder, dass er es sogar bis in die Bibel geschafft hat.

„Wer unter dem Schirm Gottes ist, der kann sagen: Du bist meine Zuversicht, mein Gott auf den ich hoffe!“ (Aus Psalm 91)

Welch schönes Bild für den Schutz, die Liebe und die Begleitung Gottes. Denken Sie doch daran, wenn Sie demnächst mal wieder ihren Regenschirm aufspannen. Gott hat für uns einen Schirm aufgespannt, den bunten Schirm des Glaubens, unter dem wir

sitzen dürfen. Geschützt und geborgen vor allem, was uns Sorgen bereitet. Während meines Dienstes in den vergangenen 6 Jahren hier in den Pflegeeinrichtungen habe ich unzählige sorgenvolle Situationen erlebt, in denen Menschen liebevoll und fürsorglich miteinander umgingen. Dafür bin ich dankbar und es hat mich oftmals sehr berührt: Da war die alte Dame, die nicht mehr allein essen kann und es wurde ihr mit viel Geduld und Liebe angereicht. Ein Bewohner kam aus dem Krankenhaus zurück, wurde im Rollstuhl in seinen Wohnbereich gebracht und sehr herzlich, freudig und mit viel Interesse von den anderen Bewohner*innen und Pflege- und Betreuungskräften wieder begrüßt, was ihm ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Bildlich gesprochen geschieht das alles unter dem Schirm Gottes.

Ich verabschiede mich nun in den Ruhestand. Das klingt nach Loslassen und das ist es auch und fällt mir nicht leicht. Ich lasse vieles zurück: Menschen, Aufgaben, mein Büro, vertraute Wege in den Häusern durch den Park und zwischen den verschiedenen Häusern. Aber ich bin ganz gewiss, Gott hält weiterhin seinen Schirm über uns – über die Einrichtungen, über Sie und mich.

Darum kann ich mit einem dankbaren und hoffnungsvollen Herzen gehen. Gott geht auch mit Ihnen, bei allem was kommt und gibt seinen Segen dazu: „Gott sei Dir Schutz und Schirm vor allem Argen, Mut und Kraft zu allem Guten und Bewahrung zum ewigen Leben.“

Ihre Pfarrerin
Dagmar Ehrhardt



Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnbereichs Gräfin Karoline freuen sich über Pudelbesuch

Egal ob entspannt im Bett oder bei der Ausfahrt mit dem Rollstuhl – die Hunde sind treue Begleiter.

Seit geraumer Zeit freuen sich die Bewohner*innen des Wohnbereiches Gräfin Karoline über besondere Gesellschaft: Seppl, Teddy, Resi und Bobbi mit ihrer „Chefin“ Nicola Reuse lassen alle zwei Wochen die Augen leuchten und die Gesichter strahlen, wenn die drolligen Vierbeiner gestreichelt und mit Leckerlis verwöhnt werden dürfen. Aber auch Bewohner*innen mit schwereren neurologischen Beeinträchtigungen sprechen positiv auf die tiergestützten Therapiebesuche an: Geführte Bewegungen werden beim Streicheln und Halten der Tiere weicher. Kurz: Sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Mitarbeitende haben die Pudel fest in ihr Herz geschlossen. **B.Sabat**



Fotos: Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz



Eine Reise nach Griechenland

Auch in diesem Jahr luden wir wieder die Angehörigen unser Bewohner*innen zu einem geselligen Abend im Schlosspark ein. Die Feier stand unter dem Motto „Eine Reise nach Griechenland“.

Zum Auftakt tauchten wir in die griechische Mythologie ein. Den bunten Abend eröffnete unsere Einrichtungsleitung Andrea Behrens nach einer Ansprache mit einem launigen „Yamas“ und Bettina Stadtländer präsentierte die vom Küchenteam gezauberten griechischen Speisen.

Alle ließen es sich nach Herzenslust schmecken und lauschten begeistert den Klängen des Geigenspiels unseres Mitarbeiters Wojciech Paluba, der mit seiner Musik einen gelungenen Beitrag zu einem wunderschönen Beisammensein leistete.

Diesen gemeinsamen Abend möchten wir natürlich auch im nächsten Jahr wiederholen – mal schauen, wohin dann die Reise geht!

B.Stadtländer

Andrea Behrens und Bettina Stadtländer freuten sich, viele Angehörige begrüßen zu können, die sich am reichhaltigen griechischen Büffet des engagierten Küchenteams labten während sie von Wojciech Paluba musikalisch unterhalten wurden.





Geburtstagskaffee auf der Ronneburg

Im August haben wir den Geburtstag unseres Bewohners Krzysztof Galara als eine süße Überraschung in einem Café gefeiert, das in einer alten Burg liegt. Wir fuhren auf die schöne Ronneburg um etwas Besonderes zu erleben. Auf dem Weg dorthin sangen wir gemeinsam ein Geburtstagslied, worüber sich Herr Galara sehr freute. Wir saßen draußen an einem langem rustikalem Holztisch in einer wunderbaren Umgebung und genossen das Burgambiente. Das Wetter war sonnig und warm, perfekt für einen gemütlichen Nachmittag. Wir tranken Kaffee, aßen leckeren Kuchen. Zwischendurch lachten wir viel, erzählten alte Geschichten und machten ein paar schöne Fotos. Wir verließen das Café satt und glücklich und waren uns einig: „Hier feiern wir bestimmt noch einmal!“

A.Geiger



Eisgenuss in Büdingens schöner Altstadt

An einem sonnigen Sommertag fuhren wir mit einigen Bewohnerinnen und Bewohnern nach Büdingen zum italienischen Eiscafé Venezia. Das Eis dort ist wirklich köstlich und bei dem schönen Wetter schmeckte es sogar noch besser als sonst. Anschließend haben wir uns die wunderschöne Altstadt angeschaut. Die Bewohner*innen waren sichtlich begeistert und haben den Ausflug sehr genossen.

A.Geiger





Maritimes Flair im Haus Wichern

Zum Sommerfest hatten die Mitarbeitenden des *Haus Wichern* die Terrasse maritim dekoriert und die Bewohner*innen genossen das schöne Wetter und die gute Stimmung bei netten Gesprächen.



Party im Park

Irland war das Thema des Sommerfests der Bewohnerinnen und Bewohner des *Haus im Park*. Die Tische waren in den Nationalfarben der „grünen Insel“ dekoriert und Petr Šimandl begeisterte mit wunderschöner Irish-Folk-Musik.





Wie im Urlaub...

Auch an unserem Sommerfest für die Mitarbeitenden führte uns die Reise in diesem Jahr nach Griechenland.

Im schönen Schlosspark wurde im Vorfeld mit vereinten Kräften aufgebaut und dekoriert, so dass ein griechisches Ambiente das Gefühl vermittelte, den Abend nicht in Meerholz, sondern auf einer Insel in der Ägäis zu verbringen.

Neben griechischen Klassikern wie eingelegtem Schafskäse, Bauernsalat, Oliven, Gyros und Moussaka rundeten noch viele weitere Leckereien das Buffet ab. Da das Fest schon über die Grenzen

von Meerholz hinaus bekannt ist, freuten wir uns sehr, neben einer Vielzahl eigener Mitarbeiter auch Kollegen aus der Inneren Mission Frankfurt, die uns täglich in zahlreichen Belangen unterstützen, im Schlosspark begrüßen zu dürfen.

Und wer das Schloss-Team kennt, der weiß: wir können nicht nur arbeiten, sondern auch feiern!

Zur Live Musik von Ina Morgan wurde bis in die Nacht gesungen und getanzt und die Stimmung war prächtig!

Wir sagen: „Itan Oraio“ oder auf deutsch: Schön wars! **B.Stadtländer**





Terrassenbepflanzung

Im Rahmen der sozialen Betreuung wurde im Sommer die Terrasse des *Haus im Park* mit Blumen und Kräutern bepflanzt. Sehr zur Freude unserer Bewohner*innen und deren Angehörigen.



Bucky bringt unsere Bewohner*innen zum Schunkeln und Tanzen

Auf dem Wohnbereich Gräfin Thekla und im Haus Wichern erfreuten sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Pflege- und Betreuungspersonal über liebevoll organisierte Oktoberfeste und Buckys stimmungsvolle Volksmusik.





Den Herbst genossen

Im Oktober haben wir mit unseren Bewohner*innen aus dem *Haus im Park* das Herbstfest in Hailer besucht. Es hat allen sehr gut gefallen. Einige Bewohner*innen haben alte Bekannte aus dem Dorf getroffen und sich angeregt ausgetauscht.



Haus im Park lässt die „Wies’n“ hochleben

Beim Oktoberfest sorgt der Entertainer Bucky für die passende musikalische Unterhaltung. Die Stimmung war ausgesprochen ausgelassen und es wurde viel getanzt und gesungen.



*Wenn die Mitarbeiter*innen feiern, sieht man dem Verein das Alter gar nicht an!*

Die Vorstandsmitglieder der Inneren Mission Frankfurt, Holger Hothum und Clarissa Graz mit Wilfried Knapp, dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats.

In diesem Jahr feiert die Innere Mission Frankfurt ihr 175-jähriges Bestehen. Und welches Datum hätte sich besser für unser großes Mitarbeitenden-Jubiläumsfest eignen können als der 17.5.?!

Am frühen Abend ging es im Gesellschaftshaus im Palmengarten los – mit einem Glas Sekt wurden die Gäste auf der Terrasse begrüßt, bevor alle an den Tischen im festlich geschmückten Saal Platz nahmen. Mit einer schwungvollen Rede eröffneten die Vorstände Clarissa Graz und Holger Hothum sowie der Verwaltungsratsvorsitzende Wilfried Knapp offiziell die Feier und hießen die Mitar-

beiterinnen und Mitarbeiter aller Häuser und Dienste willkommen. Schwungvoll ging es nach dem Sturm auf das Buffet weiter – die John Paul Band sorgte mit viel Groove dafür, dass es niemanden auf den Stühlen hielt und die Tanzfläche sich rasch füllte.

In einer Disco-Pause bescherte unser Haus-Barde Markus Kneisel den Gästen mit seinem Vortrag der IM-Hymne ein umjubeltes Highlight.

Bei heißer Disco-Musik wurde anschließend bis in die frühen Morgenstunden ausgelassen weitergefeiert.

S. Jordan



Fotos: Evangelischer Verein für Innere Mission Frankfurt

Denn wir sind wir!

Seit 175 Jahren schreiben Menschen die Geschichte der Inneren Mission Frankfurt – Menschen, die nicht wegsehen, sondern hin! Menschen, die Sinn darin finden, zu helfen, anzupacken, zu begleiten, zu trösten, Mut zu machen und da sind, wenn sie gebraucht werden.

Wie auch im Bericht zu lesen, war das mehr als ein guter Grund, um das 175-jährige Jubiläum der Inneren Mission auch gebührend zu feiern. Dass das Mitarbeiterfest so fröhlich, locker, berührend und unvergesslich wurde, verdanken wir nicht zuletzt unserem ehemaligen Personalleiter und Redaktionsmitglied des Hufeland-Spiegels. Mit sehr viel Herz, Humor und Kreativität hat er tief in seine Reim- und Musikkiste gegriffen und uns ein echtes Highlight auf der Jubiläumsfeier beschert. Wobei es der Begriff „Lied“ nur unzureichend trifft – „Hymne“ passt viel besser!

Für alle, die diesen Moment (noch einmal) erleben oder sich immer wieder daran erinnern wollen, findet sich auf der rechten Seite der Text und hinter dem QR-Code unten verbirgt sich ein kleiner Videomitschnitt – viel Spaß!

IM-Jubiläums-Lied

Melodie: „Live is life“ von Opus (1984), Spezieller Text: Markus Kneisel

Na-na-na-na-na,

DU, ... DU und DU, ... Du und Du und DU, ... gehörst dazu.

Schon seit achtzehnhundertfünfzig gibt's die Innere Mission.

Und wir alle, die wir mittun, sind ein Teil davon.

Ganz egal, an welcher Stelle, auf welcher Position.

Einhundertfünfsiebzig Jahr' feiern wir heut' die Innere Mission!

DU, ... DU, ja DU, ... Dubidubidubi DU, ... gehörst dazu.

Altenhilfe, Junge Pflege, KiJu, Westend, IMD,

Sucht- und Wohnsitzlosenhilfe, bilden unser Metier.

Die Beratung von Frauen in der Prostitution,

zentrale Dienste – all das zeigt die Vielfalt der Inneren Mission.

DU, ... bist ein Unikat, ... DU, ja DU, ... hab' Mut zur Tat!

Mut zur Tat, – das heißt: mutig vorangehn,

Mut zur Tat, – mit dem Herzen dabei,

Mut zur Tat, – heißt: Zueinander stehen,

Mut zur Tat, – täglich auf's Neu.

Ob du weiblich oder männlich, oder divers, egal,

ob du queer bist oder hetero, ist nicht phänomenal.

Jeder Mensch ist doch einmalig, was zählt, ist die Person,

das achten und erleben wir als großen Wert der Inneren Mission!

DU,... Du bist DU, ... Du, ja Du, bleib DU, ... Du gehörst dazu.

DU, .. aus DU wird WIR, ... WIR, ja WIR, ... wir stehn dafür.

Bist du deutsch, kroatisch, serbisch oder kommst aus der Türkei,

bist du polnisch, marokkanisch, das ist doch einerlei.

Nicht die Herkunft ist entscheidend, nicht die einzelne Nation,

das Miteinander zählt, das ist die Stärke der Inneren Mission.

WIR, ... wir alle hier, ... WIR ja WIR, ... wir stehn dafür.

Lasst gemeinsam uns feiern heut unter diesem Dach,

kommst Du aus Meerholz, Oberursel, Frankfurt oder Offenbach,

ob aus Darmstadt, Mühltal, Pfungstadt

oder 'ner anderen Region:

Einhundertfünfsiebzig Jahr'

feiern wir all' die Innere Mission!

Denn: WIR sind WIR!





Foto von Centre for Ageing Better auf Unsplash

Weniger Urteile, mehr Freude – Ein Plädoyer für positiven Smalltalk

Wer kennt sie nicht, die Menschen, die einen kurzweiligen Abend im Freundeskreis mit der Frage verderben, ob man angesichts der Umweltproblematik tatsächlich noch mit dem eigenen Auto fährt, wo es doch so viele umweltgerechte Möglichkeiten in der Großstadt gibt. Oder ob man in Anbetracht des fortgeschrittenen Alters wirklich noch „pink“ tragen sollte? Oder die Kolleg*innen, die uns beim Mittagstisch mit Blick auf unseren Burger-Pommes-Teller mit neuesten Erkenntnissen über Gesundheit und Vegetarismus beglücken wollen.

Es ist fast so, als ob wir in einer Welt leben, in der jeder genau weiß, wie es besser geht. Die Bauarbeiter, die angeblich den ganzen Tag nur rumstehen, die Fußballfans, die sich sicher sind, dass sie bessere Entscheidungen treffen können als das professionelle Trainerteam, und die Millionen Bürger, die genau wissen, was der Kanzler hätte tun oder sagen müssen. Oft wird die Kompetenz anderer einfach verkannt oder die Komplexi-

tät der Entscheidungsfindung nicht beachtet. Der Moralisierende stellt die Gegenseite ins schlechte Licht, spricht ihr die Entscheidungskompetenz ab und glaubt wahrscheinlich tatsächlich zu wissen was besser zu tun wäre. „Bei mir würde es so etwas nicht geben“, hört man dann.

Kant warnte uns schon vor dem moralischen Verurteilen anderer und plädierte für Wohlwollen und Nachsicht. Doch stattdessen schwingen die vermeintlich Besserwissenden gerne ihre Zeigefinger. Dabei wird oft vergessen, dass die kritisierten Personen oft nicht leichtfertig entscheiden und vielleicht einfach das kleinere „Übel“ gewählt haben oder ihnen einfach egal ist, was andere über sie denken. Besserwisserei geht häufig mit einer Reduktion der Komplexität und Prinzipienreiterei einher.

Was wäre, wenn wir alle ein bisschen weniger urteilen und ein bisschen mehr Verständnis und Wohlwollen zeigen? Wenn wir erkennen, dass nicht alles so leicht lösbar ist, wie es von außen erscheint? Ein bisschen weniger Konjunktiv – „man müsste“ – und ein bisschen mehr Respekt vor dem Tun der anderen wären ein guter Anfang. Und so nebenbei tun wir uns selbst was Gutes, denn die positiven Gespräche und der positive Blick auf unsere Mitmenschen tun nicht zu Letzt uns selbst wohl!

Lasst uns weniger meckern und mehr positive Erkenntnisse lautstark teilen! Denn am Ende des Tages sind wir alle nur Menschen, die ihr Bestes geben. Also, auf einen fröhlicheren Smalltalk und weniger Besserwisserei – das Leben ist zu kurz für negative Gedanken!

C. Vasina-Knödler



Christine Karl für 30-jähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

Im stilvollen Ambiente des Kaisersaals des Schlosses Meerholz fand kürzlich ein liebevoll gestalteter Brunch statt, um den unverzichtbaren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement zu danken. Die Räumlichkeiten waren festlich hergerichtet, was die Wertschätzung für die Gäste unterstrich. Ein besonderes Highlight war das exquisite Essen, das das Team der hauseigenen Schlossküche mit großer Sorgfalt zubereitet hatte und das bei allen Anwesenden großen Anklang fand.

Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die Ehrung von Christine Karl, die für ihr beeindruckendes, 30-jähriges ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurde. In einer persönlichen Anspra-

che wurde ihr für die jahrzehntelange, treue Unterstützung gedankt. Frau Karl ist ein leuchtendes Beispiel für Beständigkeit und Herzblut, das viele andere inspiriert. Bärbel Schmidt betonte in ihrer Rede, wie sehr das Ehrenamt zum gemeinschaftlichen Leben im Schloss beiträgt und dass dieser Einsatz alles andere als selbstverständlich ist. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden sind eine wichtige Stütze im Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner und tragen maßgeblich zur herzlichen Atmosphäre bei.

Der Brunch war ein voller Erfolg und ein Zeichen der tiefen Dankbarkeit gegenüber all jenen, die mit ihrem Engagement das Leben in Schloss Meerholz bereichern.

B.Schmidt



Einrichtungsleiterin Andrea Behrens und ihr Team bedankten sich herzlich bei Christine Karl und allen weiteren ehrenamtlich Tätigen.



Abschiedsfeier für Pfarrerin Dagmar Ehrhardt



Fürbittenlesung:

(v.l.) Diakon

Andreas Müller,
katholische Kirche;
Pfarrerin Birgit
Inerle, Landes-
kirchenamt Kassel;
Pfarrerin Clarissa
Graz, Vorständin
Innere Mission
Frankfurt; Frau
Andrea Behrens,
Geschäftsführerin
der Pflegeeinrich-
tungen; Pfarrerin
Dagmar Ehrhardt,
Seelsorge;
Pfarrerin Gerda
Köhler-Pencz,
Kirchengemeinde
Linsengericht.

Seelsorgerin in den Ruhestand verabschiedet

Am 22. Oktober 2025 fand die Abschiedsfeier mit Gottesdienst und anschließendem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in der festlich dekorierten Begegnungsstätte im *Haus im Park* statt. Nach genau 6 Jahren Dienst in unseren Pflegeeinrichtungen „Schloss Meerholz“ und vorherigen Dienstjahren in Kassel (Nordhessen) und in Fulda ging sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Bewohner*innen, Mitarbeitende, die Leitungsrunde und Gäste vom *Haus im Park*, *Haus Wichern*, *Haus Ysenburg* und den Wohnbereichen *Thekla* und *Karoline* waren gekommen und nahmen die Gelegenheit wahr, sich noch einmal persönlich von ihr zu verabschieden. Mit einem großen bunten Regenschirm eröffnete sie die Feier und stellte damit das Symbol des Gottesdienstes dar: „Wer unter



Diakon Andreas Müller

dem Schirm Gottes ist, der kann sagen: *Du bist meine Zuversicht, mein Gott, auf den ich hoffe!*“ (Aus Psalm 91)

Die Fürbittengebete am Ende des Gottesdienstes lasen mehrere Personen und in den Grußworten im Anschluss kamen Dank für die gute Zusammenarbeit und gute Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck. „Das alles hat mich sehr berührt und erfreut,“ sagt Pfarrerin Ehrhardt: „Ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit, für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde und für all die Menschen, denen ich begegnen durfte. Ich verlasse diesen Ort mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Bleiben Sie von Gott behütet!“ **red**



Foto von H. Wieschhoff



Fotos: Evangelischer Verein für Innere Mission Frankfurt



Wie im Paradies – Pilgertour im Schlosspark

Der Park der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz ist ein malerischer Ort. Er lädt ein zum Verweilen, Spazieren und Kraft-Schöpfen. Die bunt gemischte Pilgergruppe war begeistert, zumal der 14. Oktober ein für die Schlossgeschichte besonderes Datum ist: 1906 war Kaiser Wilhelm II. dort zu Gast auf einer Hochzeit. Der Weg begann in der schönen, heimeligen Schlosskirche mit einer Andacht. Danach ging es ins Freie – geführt von Bernd Noll, langjähriger Leiter des Technischen Dienstes im Schloss, der nicht nur das Gebäude, sondern auch den Schlosspark in- und auswendig kennt und liebt. Er zeigte verwunschene Ecken, lud ein zur Umrundung des umwachsenen Sees und erzählte von der Geschichte des Parks. Spannend auch die kenntnisreiche und kurzweilige Führung durch Kurt Hanselmann vom

örtlichen Geschichtsverein, der unterwegs mit Wissen und Witz von der Schlossgeschichte und natürlich auch vom denkwürdigen Kaiserbesuch zu berichten wusste. Gekrönt wurde der Nachmittag mit einem Kaffeetrinken im Kaisersaal bei herrlicher Bewirtung aus der Schlossküche.

Aus der „fluestertuete. innere-mission-ffm.de“



Hereinspaziert:

Einrichtungsleiterin Andrea Behrens begrüßt die Pilgerinnen und Pilger.



Pflegeeinrichtungen
SCHLOSS MEERHOLZ

„Save the date“

Weihnachtsfeier für Mitarbeitende
12. Dezember, Kaisersaal

Weihnachtsliedersingen am 14. Dez.
15.00 Uhr vor dem „Haus Ysenburg“,
ca. 15:30 vor dem „Haus Wichern“,
ca. 16:00 vor dem „Haus im Park“,
ca. 16:30 Uhr Abschluss im Schlosshof mit Getränken

Heiligabend

13.30 Uhr: Ständchen des Jugendorchester im Schlosshof
13.40 Uhr: WB Karoline; Andacht
14.00 Uhr: Ständchen des Jugendorchester auf dem WB Karoline
14.15 Uhr: Andacht auf dem WB Thekla
ca. 14.20/14.30 Uhr: Ständchen des Jugendorchester im Haus im Park
ca. 15 Uhr: Andacht und Orgelmusik im Haus im Park mit Herrn Klein
ca. 15.45 Uhr: Andacht im Haus Wichern
16.00 Uhr: Andacht und Orgelmusik im Haus Ysenburg mit Frau Graz



Bernd Noll mit einem „Glückwunschbaum“ in den Ruhestand verabschiedet

Am 17. November wurde Bernd Noll, unser Technischer Leiter, nach über 30 Jahren im Schloss Meerholz feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Neben Vorstandsmitgliedern der Inneren Mission waren auch viele aktuelle und ehemalige Kolleginnen und Kollegen und frühere Einrichtungsleiter in den Kaisersaal gekommen, um Bernd Noll alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt zu wünschen.



Da die Bäume im Schlosspark die große Leidenschaft von Bernd Noll sind, schenkten die Mitarbeitenden passenderweise einen Birnbaum zum Abschied. Der Baum war dekoriert mit zahlreichen guten Wünschen für den „Unruhestand“.

„Viele von uns kennen Bernd schon so lange, dass wir fast vergessen haben, wie das Schloss aussah, bevor er die Zügel in die Hand nahm. Vermutlich gab es damals nur Kerzenlicht und Zugbrücken, die mit Muskelkraft bedient werden mussten. Bernd, du warst nicht nur der Leiter des technischen Dienstes; du warst der Mann für alles, der Problemlöser, der Strategie und manchmal auch der Seelsorger, wenn mal wieder eine Glühbirne im falschen Moment den

Geist aufgab.“ sagte Bärbel Schmidt für die Mitarbeitervertretung in ihrer Rede und sprach damit allen aus der Seele.

Einrichtungsleiterin Andrea Behrens bedankte sich in ihrer Rede





herzlich für die lange und gute Zusammenarbeit und dafür, dass Bernd Noll ihr immer als wertvoller Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat.

Die Küche verwöhnte die Anwesenden mit einem kalten Büffet und Hauswirtschaftsleiterin Bettina Stadtländer, hatte einen Song auf die Melodie der Eintracht Hymne getextet, der zum Abschied von einem Auswahlchor aus Mitarbeitenden gesungen wurde. *red*



Zum Abschied von Bernd Noll (Melodie: Eintracht Hymne)

*Im Herzen hier von Meerholz liegt ein Schloss, gar so fein
Hier gehn' von nah und fern die Gäste gerne aus und ein
Es gibt hier einen Mann den finden alle ganz famos
Man kennt ihn nicht nur am Kinzig-Strand
Nein auf der ganzen Welt
Und wenn er mit Hammer und Säge kommt
Dann ist die Stimmung groß!*

Refrain

*Bernd Noll, hurra
Du wirst uns nicht loskriegen
Bernd Noll, ja ja,
weil wir dich alle lieben!
Schwing deine Axt
Und nimm die Bäume in den Arm
Jeder wird sagen ohne zu fragen
In diesem Meerholzer Schloss, so fein
Bernie du Meister, du schaffst es immer
Stets unser Bester zu sein!*

*Der Bernd, der liebt die Moni, deshalb geht er von hier fort
Wir schwören auf den Bernie auch mit unserm Ehrenwort
Führt ihn sein Weg mal fort von hier in andere Orte rein
Wir sind in Gedanken immer bei dir
Nie wird es anders sein
Begleiten wird dich unser Chor
Dum stimmen alle ein:*

Refrain...



Nachruf



Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin

Gertrud Riedmann

verstorben ist.

Wir sind sehr dankbar für ihr Engagement und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

#Baumpflanz-Challenge

Herausforderung angenommen: Nach der Nominierung durch die Gebäudereinigung Rieth zur *Baumpflanz-Challenge*, die gerade in den Sozialen Medien viral geht, pflanzten wir einen jungen Baum im Schlosspark. Mit der Aktion sollen Klimaschutz und soziale Verantwortung gefördert werden.

Genau dein Job

Bei uns ziehen alle an einem Strang – für unsere Bewohner*innen und für einander.

Damit das so bleibt, suchen wir Menschen, die mit Herz und Engagement dabei sind.

*familien-
freundlich,
sicher, sozial,
sinnstiftend*

***Klingt nach dir?
Dann komm ins Team!***

Aktuell suchen wir

- Pflegefachkräfte
- Pflegehelfer*innen
- Physio-, Ergo-, und Logotherapeut*innen
- Heilerziehungspfleger*innen
- Betreuungsfachkräfte
- Zusätzliche Betreuungskräfte gem. §43b
- Mitarbeitende in der Hauswirtschaft
- Auszubildende zur Pflegefachfrau/zum Pflegefachmann
- Bundesfreiwilligendienstleistende („Bufdis“)

Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld bieten wir diverse Zulagen/Zuschläge und viele weitere Benefits.

Auch für Quereinsteiger*innen

Ob Vollzeit, Teilzeit, Minijob oder Aushilfe – wir finden gemeinsam das Arbeitsmodell, das am besten zu dir und deinem Leben passt.

Du willst dich gleich bewerben? Einfach scannen ...

karriere.schloss-meerholz.de

T: 0 60 51 / 60 09 - 120



Die Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz sind eine Einrichtung des Evangelischen Vereins für Innere Mission Frankfurt, www.innere-mission-ffm.de

Im Verbund der
Diakonie

Die Angaben zu den Informationspflichten nach §17 DSGVO finden Sie unter www.innere-mission-ffm.de/meta/datenschutz/.

Wenn Sie die Schloss-Postille, Hauszeitung der Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz, nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte schriftlich über info@schloss-meerholz.de oder postalisch mit.

Impressum: Die Schloss-Postille erscheint dreimal pro Jahr und wird kostenlos abgegeben. Gestaltung: Astrid Henze | Redaktion: Astrid Henze, Silke Kipphan | Fotos (soweit nicht anders angegeben): Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz | Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Auflagenhöhe: 500

Herausgeber: Pflegeeinrichtungen Schloss Meerholz (Träger: Evangelischer Verein für Innere Mission, Frankfurt am Main, www.innere-mission-ffm.de), Hanauer Landstraße 2–10 | 63571 Gelnhausen | www.schloss-meerholz.de